

fmCh newsletter

Auf zum Endspurt - wir schaffen es!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Unterschriftensammlung für das Referendum gegen die Managed Care-Vorlage kommt in die Endphase. Es sind noch drei Wochen bis Weihnachten. In den kommenden Wochen sollen alle Befürworter des Referendums noch einmal möglichst viele Unterschriften sammeln. Das Referendums-Comité «freie Arztwahl für alle» ist auf Kurs. Wenn die Arbeit so weitergeht, werden wir es schaffen, die notwendigen 50'000 Unterschriften zu sammeln. Aber wir dürfen jetzt mit den Anstrengungen auf keinen Fall nachlassen.

Das Referendumsbüro der fmCh in Biel arbeitet nach wie vor auf Hochtouren. Sie können bei uns weitere Unterschriftenbogen (d/f/i) bestellen :

- referendum@fmch.ch ;
- Tel. 032 329 50 00 ;
- Fax 032 329 50 01.

Das Referendumsbüro ist weiter damit beschäftigt, die Unterschriften bei den Gemeinden beglaubigen zu lassen. Die Beglaubigung bei den Gemeinden kostet wertvolle Zeit. Schicken Sie uns deshalb unterschriebene Unterschriftenformulare so rasch als möglich zurück. Das erleichtert uns die Arbeit ganz wesentlich. Vielen Dank!

Die fmCh dankt Ihnen für Ihr Engagement und hält Sie mit dem Newsletter und der Webseite auf dem Laufenden.

Alles Referendum oder was?

Das Referendum ist das aktuell beherrschende Thema in der Ärzteschaft. Dabei darf aber nicht vergessen gehen, dass in wenigen Tagen die wichtigste Reform des schweizerischen Gesundheitswesens seit Einführung des KVG in Kraft tritt : die Neue Spitalfinanzierung. Die Tarifstruktur «SwissDRG 1.0» weist einen hohen Entwicklungsstand auf und ist ab 1. Januar 2012 einsatzbereit. Dazu haben nicht zuletzt die von den Fachgesellschaften den fmCh beantragten Differenzierungen des CHOP einen wesentlichen Beitrag geleistet. Hingegen gehen die Preisverhandlungen zwischen Spitälern und Einkaufsgemeinschaften nur schlep-

pend voran. Die fmCh hat immer wieder darauf hingewiesen, dass die Rahmenbedingungen zur Base Rate-Verhandlung präzisiert werden müssen. Leider haben sich weder Bund noch Kantone dafür zuständig erklärt. Stattdessen haben jetzt einige Kantone die Festsetzung von Amtstarifen angekündigt. Damit sind Interventionen des Preisüberwachers und Rekurse beim Bundesverwaltungsgericht vorprogrammiert. Die Einführung von Preisen anstelle von Kostendeckungen ist das zentrale Element der Reform. Es ist deshalb bedauerlich und unverständlich zugleich, dass diesem Element so wenig Beachtung geschenkt wurde und der Preisbildungsmechanismus dem Schicksal überlassen wird. Es ist zu hoffen, dass das neu gewählte Parlament die Rahmenbedingungen der Neuen Spitalfinanzierung genauer festlegen wird.

Verhandlungskurs der fmCh

Weil die Rahmenbedingungen der Preisverhandlungen im stationären Sektor derart unklar sind, aber auch der ambulante Bereich vor grossen Herausforderungen steht, ist eine sorgfältige Vorbereitung auf diese Verhandlungen umso wichtiger. Die fmCh organisiert am 24. und 25. Februar 2012 einen zweitägigen Verhandlungskurs in Engelberg. Dieser Kurs soll die theoretischen Grundlagen einer erfolgreichen Verhandlungsführung vermitteln und anhand praktischer Übungen veranschaulichen. Für diesen Kurs konnten ausgewiesene Experten gewonnen werden. Die Teilnehmerzahl ist limitiert. Wenn Sie Interesse haben, finden Sie unter diesem Link weitere Informationen : [Programm Verhandlungsseminar](#). Melden Sie sich rasch an!

Wir wünschen Ihnen allen einen schönen Tag!

Das Generalsekretariat der fmCh